

## UNIFINANZ



## ENTWICKLUNGSUMGEBUNG NATHALIE

## **Der Einsatz von Standard- und Individualsoftware, die Integration von Anwendungen in Richtung auf Vorgangssysteme und der erhöhte Bedarf an umfassend und übersichtlich dargestellten Informationen führen zu immer komplexeren Anwendungen. Nur komfortable und leistungsfähige Werkzeuge können die Entwickler in die Lage versetzen, praktikable Anwendungslösungen schnell zu erstellen.**

Die UNIFINANZ-Entwicklungsumgebung „Nathalie“ erlaubt es, neue Komponenten unter realistischen Bedingungen zu erstellen und in einem schrittweisen Prozess, unter Einbeziehung der Endanwender, zu optimieren. Durch diese Möglichkeit zum Early Prototyping und damit auch zur frühzeitigen Abstimmung mit der Fachabteilung werden schnell anwendungsgerechte Lösungen gefunden.

Neben der Akzeptanz der entwickelten Anwendungen ist die Einhaltung von Programmier-Normen und Design-Richtlinien insbesondere für die Qualitätssicherung und Wartung von ausschlaggebender Bedeutung. Die Entwicklungswerkzeuge müssen daher Anforderungen genügen wie:

- begleitende Dokumentation
- Versionenhaltung aus Gründen der Revision
- Funktionstests durch die Qualitätskontrolle
- Bildgestaltung nach UNIFINANZ Style Guide

Die Nathalie-Entwicklungsmethodik macht grosse Programmsysteme überschaubar, indem sie Funktionen standardisiert und in eigene Schichten (Schnittstellen/Module) auslagert. Sie lässt sich in die folgenden Schichten unterteilen:

### **DIALOGEBENE**

Dieses Paket stellt Objekte für Dateneingabe, Online-Hilfe, Fehlerdialog, Pull-Down-Menüs, Fenster usw. bereit und vereinheitlicht so Aussehen und Funktionalität der Benutzeroberfläche.

### **AUSWERTUNGSEBENE**

Dieses Paket stellt Objekte für Formulare und Listen, mit Kolonnen, Tabellen, Fliesstexten usw. bereit, die allen individuellen Bedürfnissen gerecht werden.

### **DATENBANKEBENE**

Datenbankzugriffe, inklusive der Navigation in der Datenbank und der Bereitstellung objektorientierter Sichten, wickelt die Datenbankebene selbständig unter der Kontrolle des Data Dictionary ab.



### **NETZWERKEBENE**

Funktionen für effiziente und verschlüsselte Rechner mit Rechnerkommunikation.

### **INSTALLATIONS- UND UPDATEEBENE**

Die mit Nathalie entwickelten Applikationen verwenden keine fremden Funktionsbibliotheken. Damit ergeben sich für heutige Begriffe extrem kleine Programmdateien. Dies macht es möglich, UNIFINANZ in sehr kurzer Zeit online mit Remote-Access Technologie zu installieren beziehungsweise zu aktualisieren. So dauert eine Neuinstallation üblicherweise weniger als 20 Minuten.

### **PROGRAMMIEREbene (API)**

Komplexe Funktionen, die für die betriebliche Datenverarbeitung typisch sind.

Nathalie kann selbstverständlich nicht nur für Softwareentwicklung im Zusammenhang mit einem UNIFINANZ-Anwendungssystem eingesetzt werden, sondern eignet sich ebenso gut für unabhängige, selbständige Entwicklungen.

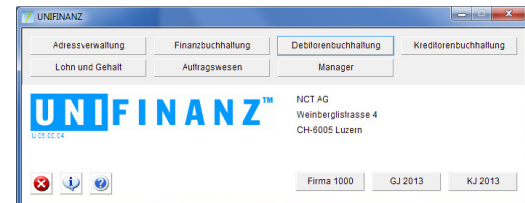
Ein wesentliches Ziel bei der Entwicklung von UNIFINANZ ist die möglichst ergonomische Auslegung seiner Bedieneroberfläche. Die Erlernbarkeit und die Handhabung der Lösung sind dadurch stark verbessert. Außerdem gilt es, die Bedieneroberfläche von UNIFINANZ in verschiedenen Hardwareumgebungen gleich zu gestalten, sowie, wenn möglich, weit verbreitete Normen für Benutzungsschnittstellen zu beachten.

Um beide Ziele zu erreichen, orientiert sich UNIFINANZ bei der Gestaltung der Bedieneroberfläche an den aktuell geltenden ergonomischen Richtlinien, die von uns in einem Style-Guide für UNIFINANZ zusammengestellt wurden.

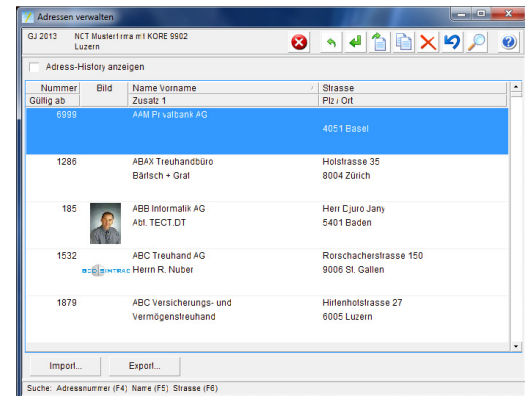
In der UNIFINANZ-Lösung sind die folgenden GUI (Graphical-User-Interface) -Elemente realisiert:

- Die Titelzeile enthält Informationen über den Status des Dialogs.
- Die Firmenzeile gibt die aktuell bearbeitende Firma und das Geschäftsjahr an.
- Hinter den Einträgen der Menüleiste verbergen sich Aktionsmenüs, die beim Auswählen des Eintrags sichtbar werden.
- Die Einträge in den Aktionsmenüs führen entweder auf weitere Aktionsmenüs oder aber auf die Ausführung einer Funktion.
- Der Arbeitsbereich eines jeden Arbeitsfensters enthält die GUI-Elemente zur Anzeige und Eingabe von Daten (Ein- und Ausgabefelder), Auswahllisten (Datenauswahl) und Symbolen sowie die ihnen zugeordneten erläuternden Schlüsselworte.
- Dialogboxen erscheinen nach Bedarf im Arbeitsbereich, um Parameter abzufragen oder um vor der Ausführung einer Operation eine Bestätigung vom Benutzer zu verlangen.
- Die Toolbox, welche auch Funktionstasten unterstützt, ermöglicht einen schnellen Aufruf von Funktionen.
- Felder sind die kleinste Einheit im Arbeitsbereich. Wir unterscheiden zwischen Ein-, Aus- und Bezeichnungsfelder.

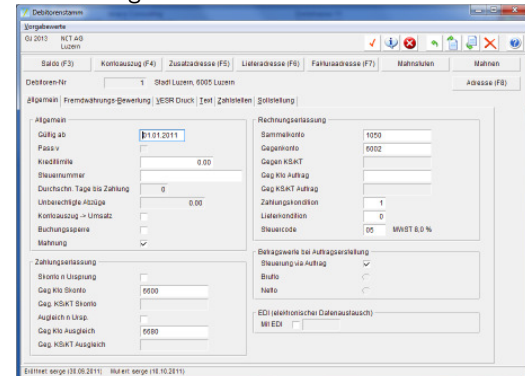
### Menu



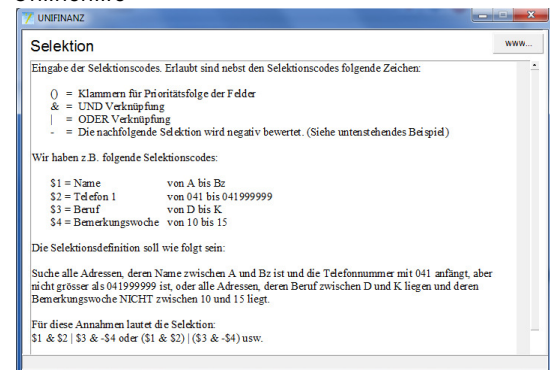
### Auswahl



### Bearbeitung



### Onlinehilfe



## Voraussetzungen für eine Installation:

### SERVER

Windows Server ab 2003 (32 od. 64 bit) mit aktueller Hardware. Die Hardwareanforderungen an den Server werden durch den Datenverkehr und das Datenvolumen definiert.

Beispiel.:

KMU mit 10 Benutzern und Windows Server 2008, mindestens 4 GB RAM.

### CLIENT

Windows Installation (Alle gängigen und aktuellen Systeme, 32 od. 64 bit)



### INSTALLATION

Für die Installation muss die UNIFINANZ-Software auf den Server kopiert werden. Externe Librarys werden nicht benötigt. Die Datenbanksoftware „NCTDB2“ ist im Installationsumfang enthalten. Ein Windows Dienst für den Listener muss erstellt werden sowie Systemvariablen gesetzt werden. Die Clients müssen Zugriff auf die Software „nct\_dcls“ haben, welche lokal oder als Windows Share auf dem Server installiert werden kann.

NCT AG

New Creativ Technologies

Ronmatte 8a, 6033 Buchrain, Schweiz

Tel. +41 41 220 14 70, Fax +41 41 220 14

www.nct.ch, email: nct@nct.ch